

SIEDLUNGSFLÄCHEN- POTENZIALE FÜR EINE SIEDLUNGSENTWICKLUNG NACH INNEN



raum
uri+Obere Leventina

ZIELE DES PROJEKTS

Im Rahmen des Projekts „Raum+ Uri / Obere Leventina“ soll eine kantonsübergreifende Übersicht zu Flächenpotenzialen für eine nach innen gerichtete Siedlungs- und Raumentwicklung erarbeitet werden.

Das Projekt schafft die Grundlagen für ein eigentliches Monitoring der Siedlungsflächen und fördert ein gezieltes, differenziertes Siedlungsflächenmanagement. Es unterstützt damit die Begrenzung und Konzentration des Siedlungswachstums und trägt so zur Reduktion des Land- und Ressourcenverbrauchs für die Siedlungsentwicklung bei. Zudem fördert es eine qualitative Verbesserung der Siedlungsentwicklung. Damit unterstützt das Vorhaben eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigere Siedlungsentwicklung.

HINTERGRUND

Der Regierungsrat des Kantons Uri hat als Vorgabe für die Totalrevision des kantonalen Richtplans 2010 festgehalten, dass die Siedlungsfläche des Kantons besser genutzt wird. Dazu sieht er das Hauptsiedlungsgebiet des Kantons vorwiegend auf dem Schächenschuttfächer in den Gemeinden Altdorf, Bürglen und Schattdorf. Den übrigen Gemeinden weist er bezüglich der Siedlungsentwicklung je nach Standort besondere Aufgaben zu. Unabhängig davon sieht der Regierungsrat die Notwendigkeit, in allen Gemeinden die Siedlungsentwicklung gegen aussen zu begrenzen und die Innenentwicklung zu fördern.



Gemeinde Altdorf / Bürglen / Schattdorf / Attinghausen

Dies geschieht auch, um die Landschaft vor einer ungebremsten Zersiedelung zu schonen und gleichzeitig der Landwirtschaft langfristig genügend Land zu sichern.

Die Realisierung des Tourismusprojekts Andermatt hat zur Folge, dass vermehrt nach geeignetem Wohnraum nachgefragt wird. Dies wird vorwiegend die Gemeinden betreffen, die in einer geeigneten Pendlerdistanz zu Andermatt liegen. Es ist deshalb in dieser Region von Bedeutung, dass das innere Siedlungspotenzial bekannt ist und die Bauzonenreserven präzisiert und differenziert sind.

Die Umsetzung des Ziels „Innenentwicklung vor Aussenentwicklung“ kann aufgrund der Planungshoheit der Gemeinden nur auf lokaler Ebene erfolgen. Jedoch hat sich gezeigt, dass es für die Gemeinden zusätzliche flankierende Massnahmen seitens des Kantons bedarf. Dazu ist Wissen um die Verteilung, Quantität und Struktur der Siedlungsflächenreserven als materielle Grundlage für die Entwicklung solcher flankierenden Massnahmen grundlegend. Nach der erstmaligen Erstellung einer kantonalen Übersicht im Kanton Basel-Landschaft wurde die Methodik im Kanton Schwyz verfeinert und erweitert. Nun erhebt das Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung (IRL) der ETH Zürich im Auftrag der Ämter für Raumentwicklung Uri und Tessin die Siedlungspotenziale auch im Kanton Uri und in der Obere Leventina.

ABLAUF DES PROJEKTS

Das Projekt hat eine Laufzeit von 6 Monaten und ist in verschiedene Phasen unterteilt. Nach den vorbereitenden Massnahmen in den Monaten Januar und Februar werden drei Piloterhebungen durchgeführt. Nach einer Konsolidierungsphase werden die Erhebungen auf den ganzen Kanton Uri und die Obere Leventina ausgeweitet, sowie in den Gemeinden des unteren Reusstals die bereits im Jahre 2007 erhobenen Daten nachgeführt. Ab April werden die Daten ausgewertet.



WEITERE INFORMATIONEN

www.re.ethz.ch/raumplus_ur

KONTAKT ETH ZÜRICH

Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung
Professur für Raumentwicklung
Wolfgang-Pauli-Str. 15
8093 Zürich

Prof. Dr. sc. techn. Bernd Scholl
E-Mail: bscholl@ethz.ch

Dr.-Ing. Hany Elgendy
Tel: +41 44 633 29 93
E-Mail: helgendy@ethz.ch

Reto Nebel
Tel: +41 44 633 63 94
E-Mail: renebel@ethz.ch

Silke Rendigs
Tel: +41 44 633 63 27
E-Mail: srendigs@ethz.ch

KONTAKT KANTON URI

Amt für Raumentwicklung
Rathausplatz 5
6460 Altdorf

Thomas Huwyler
E-Mail: thomas.huwyler@ur.ch

GIS:
Paul Wyrsch
E-Mail: p.wyrsch@lisag.ch

KONTAKT KANTON TESSIN

Ufficio dello sviluppo territoriale
Viale Stefano Franscini 17
6500 Bellinzona

Dr. Moreno Celio
E-Mail: moreno.celio@ti.ch

GIS:
Emanuele Alexakis
E-Mail: emanuele.alexakis@ti.ch

METHODE UND ABLAUF EINER ERHEBUNG

Die bisherigen Erfahrungen aus anderen Regionen zeigen, dass es einer kooperativen und dialogorientierten Methode bedarf, die sowohl die Ortskenntnisse der lokalen Planer und Behörden als auch den Blickwinkel von Externen nutzt, um möglichst alle Siedlungsflächenpotenziale im Bestand zu erfassen. Daher erfolgt die Erhebung in drei Phasen:

- Vorbereitung: Ermittlung möglicher Siedlungsflächenpotenziale durch die wissenschaftliche Begleitgruppe aufgrund vorhandener Datengrundlagen (Bauzonenpläne, Daten der Amtlichen Vermessung, Orthofotos etc.)
- Erhebung vor Ort: Besprechung, Ergänzung und Überprüfung der Vorerhebung zusammen mit den lokalen Behörden und/oder Planern, simultane Eingabe sämtlicher relevanten Informationen in die dezentrale und fortschreibungsfähige Plattform
- Nachbereitung (Quality Control) und Öffnung der Internetplattform

Ein Erhebungsgespräch dauert je nach Grösse der Gemeinde in der Regel 1-3 Stunden. Bei diesem Gespräch sind normalerweise neben dem Ansprechpartner der Gemeinde (z.B. Gemeindepräsident, Bauverwalter und/oder zuständiger Planer) auch Vertreter des Kantons und Mitarbeitende der ETH anwesend.



WAS SIND SIEDLUNGSFLÄCHENPOTENZIALE?

Nachfolgend eine Definition der unterschiedlichen Siedlungsflächenpotenziale und der Art ihrer Erhebung.

Nr.	BEGRIFF	EIGENSCHAFTEN			ERHEBUNG
		GRÖSSE (FLÄCHE)	STAND DER ÜBERBAUUNG	LAGE	
1	Innenentwicklungspotenzial	> 2'000 m ²	überbaut / nicht überbaut	innerhalb Siedlungskörper	GIS / Überprüfung und Ergänzung durch Gemeinde vor Ort
2	Aussenreserve	> 2'000 m ²	nicht überbaut	ausserhalb Siedlungskörper, aber innerhalb Bauzone	GIS / Überprüfung durch Gemeinde
3	Baulücke	> 200 m ² und < 2'000 m ²	nicht überbaut	innerhalb Bauzone (parzelliert und erschlossen)	GIS / Überprüfung durch Gemeinde
4	Nachverdichtung	grössere Areale (Quartiere / Wohngebiete)	überbaut mit niedriger Ausnutzung	innerhalb Siedlungskörper	GIS / Überprüfung durch Gemeinde

